

Buchtipp

Storage Compendium

Das Storage Compendium 2006/2007, herausgegeben von Hartmut Wiehr, vereint rund 50 Beiträge rund um das Thema Storage in einem Sammelband. Die Mischung ist interessant, erhält allerdings einen Beigeschmack, wenn man einen Blick auf die Autoren und anschließend in das Verzeichnis der Sponsoren wirft. Rund ein Drittel der Beiträge lassen Industrievertreter zu Wort kommen, die den Band direkt mitfinanziert haben. Man tritt einem Marketingmanager sicher nicht zu nahe, wenn man annimmt, dass seine öffentlichen Äußerungen von professionellen Interessen geleitet sind. Und wenn er sich das Podium dafür kauft, wird er sich auch etwas dabei denken. Seine Äußerungen mögen dem Leser dennoch nützlich sein, nur darf man sie nicht mit der Expertise eines unabhängigen Beobachters verwechseln.

Von diesen Vorbehalten abgesehen, kann man dem Band attestieren, dass er viele der zentralen Themen aus dem Storage-Umfeld aufgreift und in lesbaren, oft faktenreichen Beiträgen beleuchtet. Ob Speichernetze oder Storage-Virtualisierung, Information Lifecycle Management oder Backup und Archivierung, ob Marktentwicklungen oder historische Reminiszenzen – die Themenpalette ist bunt, vielseitig und aktuell. Davon gibt es nur wenige Ausnahmen: 21 Seiten Geschichte der IBM Storage-Hardware, pedantisch aufgezählt, gefolgt von weiteren vier Seiten desselben Autors, welche die Geschichte der Festplatte als IBM-Erfolgsstory feiern, sind sicher auch für geduldige Leser des Guten zu viel.

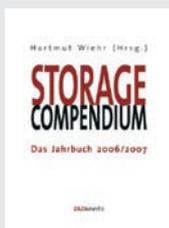
Backup unter Linux

Bei Wolfgang Barths „Datensicherung unter Linux“ greift der Titel etwas weit: Tatsächlich geht es um das Backup mit Linux-Bordmitteln und mit Hilfe der freien Software Amanda. Daneben werden die Grundlagen der Datensicherung behandelt, und zusätzlich wirft das Buch ein Schlaglicht auf die verwendete Hardware. All das zusammengenommen ist ein wichtiger Ausschnitt, aber eben auch nicht mehr.

Auch bei den Sicherungskonzepten bleibt das Buch auf traditionellem Terrain: Man erfährt etwas über inkrementelle, differenzielle und Vollsicherungen, aber nichts über Themen, wie Data Deduplication oder Virtual Tape Libraries, Continuous Data Protection oder Disk-to-disk-to-Tape. Und selbst bei den klassischen Tools fällt auf, das viel über »cpio« und »tar« geschrieben wird, aber nichts über das neuere »pax«, das beide Tools seit 2001 im POSIX-Standard ersetzt.

Das, was beschrieben wird, ist allerdings sehr gut, verständlich und umfassend erklärt. Ein ganz besonderer Pluspunkt ist außerdem, dass man dem Buch durchweg anmerkt, dass es ein Praktiker verfasst hat, der aus eigener Anschauung weiß, wo die Stolperstellen liegen. Auch ein sehr ausführlich kommentiertes Beispiel für ein gutes Backup-Skript findet sich in dem Buch. Dieses Know-how, das Wolfgang Barth bereitwillig weitergibt, erspart gewiss manchem Leser, der sich in die Backup-Praxis unter Linux einarbeiten möchte, unnötige Missgeschicke und Irrwege. *(Jens-Christoph Brendel)* ■■■

Info



Hartmut Wiehr:
Storage Compendium
ZAZAmedia, München 2006
248 Seiten
48 Euro
ISBN 978-3924943486

Info



Wolfgang Barth:
Datensicherung unter Linux
Open Source Press,
München 2004
319 Seiten
24,90 Euro
ISBN 978-3937514000